

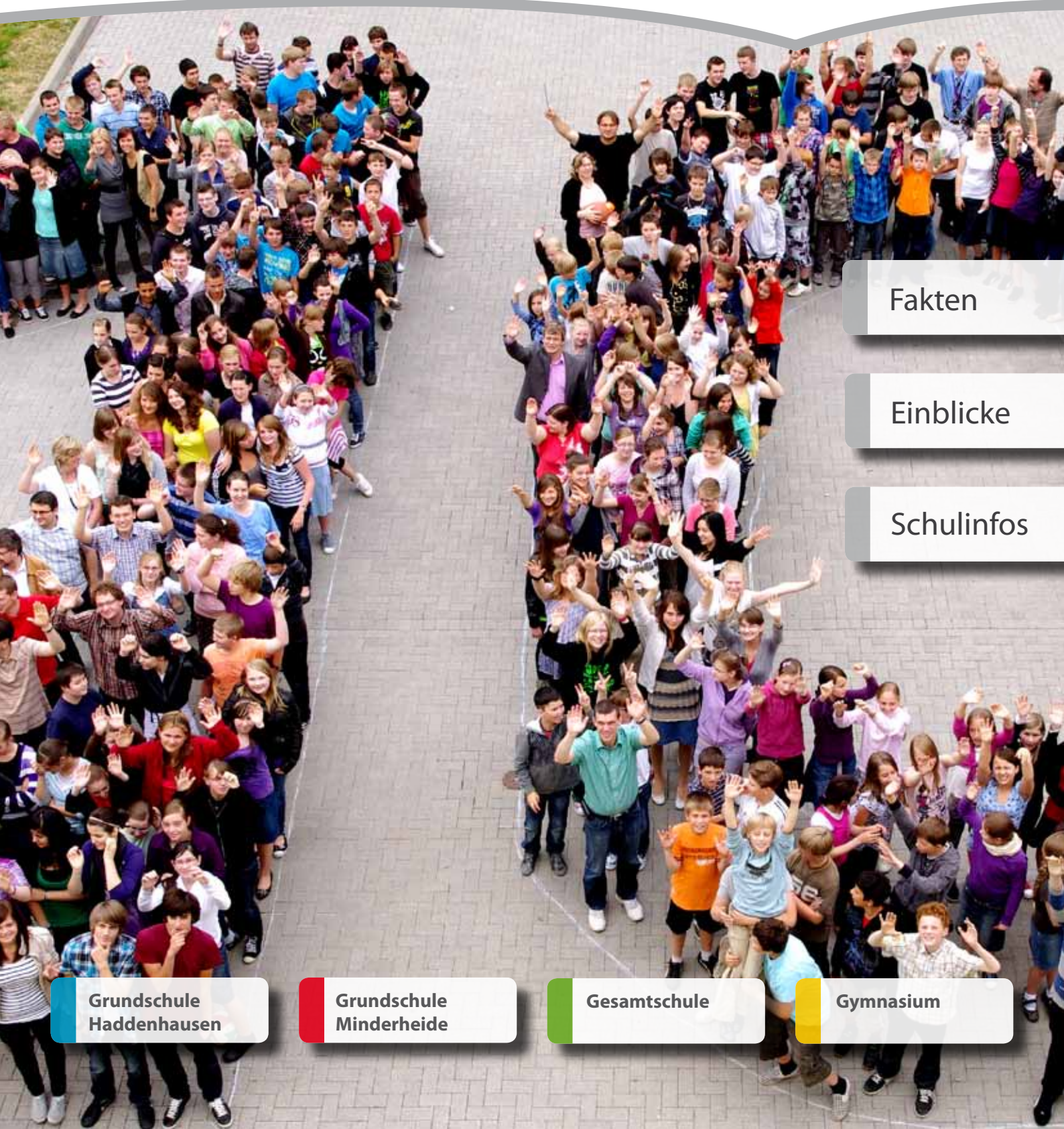


FES Minden

lebensnah • wegweisend • christlich

Schulzeitung

Ausgabe 6/2011



Fakten

Einblicke

Schulinfos

Grundschule
Haddenhausen

Grundschule
Minderheide

Gesamtschule

Gymnasium



Grußwort

Lieber Leser,
Sie halten die erste Ausgabe unserer neu gestalteten Schulzeitschrift der Freien Evangelischen Schulen Minden in Ihren Händen. Es ist eine besondere Ausgabe. Nicht nur wegen dem neuen Layout und der Gestaltung.

Denn in diesem Jahr feiern die Freien Evangelischen Schulen Minden ihr 10-jähriges Jubiläum. Vieles ist in diesen 10 Jahren entstanden. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Entstehungsgeschichte der FES Minden. Diese Fakten des Wirkens Gottes stimmen uns im Rückblick dankbar und froh über die Treue Gottes zu diesem Werk der Bekenntnisschulen in Minden. Wir laden Sie ein dieses Jubiläum mit uns zu feiern.

Bekommen Sie Einblicke in das tägliche Schulleben. Nicht alles können wir im Rahmen dieser Zeitschrift erzählen. Aber einige interessante und hervorragende

Erlebnisse und Erfahrungen wollen wir gern mit Ihnen teilen. Aus den Grundschulen wie aus der Gesamtschule und dem Gymnasium.

Vielleicht werden Sie in dieser Ausgabe aber auch einige Schulinfos finden, die Ihnen einen neuen Blick auf die FES Minden ermöglichen werden. Einen Blick, der Sie hoffentlich begeistern wird, so wie die Schulen uns Mitarbeiter begeistern. Und der auch Sie herausfordert hinter den FES Minden zu stehen. Mit Rat und Tat. Und mit Gebet.

Gottes Segen wünscht

Eduard Reimer (Vorstand/GF)



Eduard Reimer

Inhalt

Grußwort	2
Inhalt	2
10 Jahre FES Minden	3
Entstehungsgeschichte der FES Minden	3
Es war Gottes Plan!	5
Das neue „Gesicht“ der FES Minden	6
Tag der offenen Tür!	7
Ein erfolgreicher zweiter Sponsorenlauf	7
AG, AG und nochmals AG!	8
Was machen Achtklässler in der Grundschule?!	9
Offene Türen laden zum Zuschauen ein	10
Holocaust-Überlebender an der FES	11
Lehrervorstellung	11
Zeitungsprojekt „ZeitungsZeit“ der neunten Klassen	12
Rüsttagung der Mitarbeiter aller Schulen	14
Solidaritätsbeitrag zum Bau der christlichen Schulen	15
Zwei neue Klassenräume in Minderheide benötigt	16
Sporthalle für Gesamtschule und Gymnasium	16
Der erste Spatenstich für den Bau der Sporthalle	19



Musical AG



Ein Holocaustüberlebender berichtet



Die neue Sporthalle



10 Jahre FES Minden

So gib denn deinem Knecht ein hörendes Herz. (1. Könige 3,9)

In diesem Jahr feiern wir das 10-jährige Jubiläum der Freien Evangelischen Schulen in Minden. Dies ist ein besonderer Anlass zurück zu blicken auf nun bereits 10 Jahre Arbeit mit Kindern an unseren Bekenntnisschulen.

Es begann alles ganz klein mit dem Start der Freien Evangelischen Grundschule in Haddenhausen im Jahr 2001. Mit viel Hingabe und Treue, Engagement und gegenseitiger Hilfe konnte nach und nach unter Gottes Segen die Arbeit wachsen, und neue Bereiche erschlossen werden, um den Kindern, die zu uns kommen, mehr und bessere Möglichkeiten und Bedingungen zum Lernen zu bieten. Stauend sehen wir heute zurück auf spannende 10 Jahre des Aufbaus der FES Minden. Nicht nur die Schülerzahlen, auch die Mitarbeiterzahlen, Strukturen und Verantwortungsbereiche sind gewachsen. Gebäude wurden renoviert, erweitert und neu errichtet. Dieser Prozess dauert immer noch an. Viel ehrenamtliche Arbeit ist und wird neben den Mitarbeiter/

innen auch seitens der Elternschaft und der Gemeinden in unzähligen Stunden geleistet. Die Gesamtschule, eine weitere Grundschule in Minderheide, aber auch das an die Gesamtschule angeschlossene Gymnasium bieten heute über 620 Kindern die Möglichkeit der Vorbereitung aufs Leben. Die FES Minden sind also heute an drei Standorten in Minden, was die möglichen Abschlüsse angeht, bis auf die bereits geplante Oberstufe fast komplett.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorstand, Trägerverein und Förderverein dieser freien christlichen Schulen in Minden ist es uns bewusst, das hinter dem Gelingen und all der von vielen verschiedenen Seitenerfahrenen Unterstützung Gott steht, der seine segnende und schützende Hand über diesem Werk hält. Wie am Anfang, so auch heute noch kann diese gewachsene Arbeit nur im Miteinander aller Beteiligten an den Schulen gelingen. Was wollen wir als FES Minden letztendlich erreichen? Wozu sind wir angetreten und leben in Minden christliche Bekenntnisschulen? Dieser Frage stellen wir uns als Leitung und Belegschaft der Freien Evangelischen Schulen Minden in diesem

Jahr erneut. Und die Antwort ist einfach- und doch ergreifend.

Wir wollen Kindern und jungen Menschen neben guter Bildung und Abschlüssen auch bleibende biblische Werte fürs Leben mitgeben. Werte, die über das Leben und Alter hinaus tragen. Sie sollen als gereifte Persönlichkeiten gelernt haben Verantwortung im Leben zu übernehmen. Sich einzusetzen in der Familie, der Gemeinde, dem Beruf und der Gesellschaft, an dem Platz, wo sie sein werden, Verantwortung zu leben. Für sich selbst, die Mitmenschen und die Umwelt. Und das ganze vor und mit Gott im Einklang mit IHM. Die Gesellschaft, die Region und die Welt soll verändert und besser werden durch junge Menschen, die an der FES Minden Verantwortungsbereitschaft gelernt haben. In diesem Sinne wünsche ich allen Gründungsmitgliedern, Mitarbeitern und Kollegen, aber auch allen Eltern und Schülern sowie Gemeinden ein dankbares und weiterhin hörendes Herz.

Eduard Reimer (Vorstand/GF)

Entstehungsgeschichte der FES Minden

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ (Sach.4.6)

Im Sommer 1999 hatte sich in Bad Oeynhausen eine Initiative zur Gründung einer christlichen Schule in der Region Minden formiert. Nach manchen Anfangsschwierigkeiten schenkte Gott im Jahr 2001 eine offene Tür zur Gründung einer Grundschule in Minden - Haddenhausen.

Die ehemalige leerstehende Ortsgrundschule wurde gemietet und mithilfe vieler Eltern für den Start renoviert. Am 20. August 2001 begann für 61 Schüler und drei Lehrer/innen das neue Schuljahr an der FES in Minden-Haddenhausen

mit einer 2. und zwei 1. Klassen. Die Schulleitung übernahm beim Start Ute Wehrung. Im Laufe von vier Jahren war die Grundschule voll ausgelastet und seit dem Schuljahr 2004/2005 läuft die Grundschule zweizügig und ist voll ausgelastet. Im Jahr 2005 wurde das Gebäude gekauft und es wurde mit grundlegenden Renovierungsarbeiten begonnen. Auch ein Erweiterungsbau ist hinzu gekommen. Der Einzugsbereich der Freien Evangelischen Grundschule Haddenhausen erstreckt sich über Bad Oeynhausen, Porta Westfalica, Vlotho, Bückeburg und das südliche Stadtgebiet Minden bis zum Mittellandkanal. Heute wird die Schule von Karin Rekowski geleitet.

Der erste Schritt war getan und weitere Überlegungen wurden über eine ge-

wünschte und geplante weiterführende Schule angestellt. Seit Ende des Jahres 2002 bemühte sich der Schulförderverein einen geeigneten Standort für eine Gesamtschule zu finden.

Gott lenkte die Verantwortlichen des Fördervereins über einige Umwege zum Gelände der ehemaligen Kingsley-Kaserne in Minden. Die Verhandlungen mit der Stadt Minden nahmen einen guten Verlauf. Schon im Februar 2005 begannen die Umbauarbeiten der ehemaligen Kasernengebäude in Schulgebäude. Dieser erste Schultrakt sollte zuerst die Klassen 5 und 6 aufnehmen. Im Juni des gleichen Jahres wurde in einer Bürgerversammlung die Gesamtschule im Stadtteil Minderheide vorgestellt. Trotz mancher Bedenken einiger bei der Bürgerversammlung hat das Pro-



jekt FES Minden - Gesamtschule eine gute Akzeptanz gefunden. Pünktlich zum Beginn des Schuljahres 2005/2006 startete die neue Gesamtschule mit 96 Schülern in zwei fünften und zwei sechsten Klassen. Die Schulleitung übernahm hier Fred Hartmann. Der Aufbau der Schule ging nun los und Gott schenkte immer wieder rechtzeitig die nötigen Lehrerinnen und Lehrer, um die neuen Klassen zu unterrichten. Im Sommer 2010 verließ der erste Abschlussjahrgang der zwei 10. Klassen die Gesamtschule mit überdurchschnittlich guten Abschlusszeugnissen. Heute ist die Gesamtschule in den Jahrgängen 5 bis 10 überwiegend 3-zügig und wird von Carsten Pieper, der die Schulleitung zum Schuljahr 2010/2011 übernahm, geleitet. In diesem Sommer soll mit dem Neubau der Sporthalle begonnen werden.

Immer wieder musste im Laufe der Jahre interessierten Eltern wegen der vielen Anfragen auf einen Platz an der FES Minden - Grundschule Haddenhausen abgesagt werden. In den Planungen der weiteren Entwicklung des großen Einzugsgebietes der FES Minden wurde nun bald festgestellt, dass ein neuer Standort für eine weitere Grundschule nötig wird. Im Jahr 2008 begann der Vorstand mit der Suche nach so einem möglichen zweiten Grundschulstandort. Nach viel Gebet, Gesprächen und Verhandlungen mit der Stadt Minden konnte zum Schuljahr 2009/2010 die zweite Grundschule der FES Minden in den Räumen der ehemaligen Ortsgrundschule Minderheide mit zwei ersten und einer zweiten Klasse starten. Die Schulleitung übernahm Antje Blank, die vorher bereits die Grundschule Haddenhausen geleitet hatte. Der Aufbau dieser Schule läuft. Ab dem Jahr 2012 wird die zweite Grundschule im Verbund der FES Minden durchgehend 2-zügig ausgelastet sein. Der Kauf des Objektes ist in 2011 geplant. Notwendige Umbau- und Neubauten befinden sich in Planung und werden folgen.

Durch Veränderungen in der Bildungslandschaft und die Einführung des Abiturs nach 12 Klassen an Gymnasien und dem hieraus resultierenden Wunsch einiger Eltern, ihre leistungsstarken Kinder in ein Gymnasium schicken zu wol-

len, entstand der Wunsch zur Gründung eines Gymnasiums an den FES Minden. Dieses wurde nach vielen Beratungen und Gebeten im Verbund mit der bestehenden Gesamtschule nach Genehmigung durch die Bezirksregierung zum Schuljahr 2010/2012 mit einer fünften Klasse mit 19. Schüler/innen gestartet. Die Schulleitung übernahm Carsten Pieper. Auf Basis dieses Gymnasiums ist geplant, zum Schuljahr 2013/2014 auch die Oberstufe für die Schüler/innen sowohl der Gesamtschule wie auch des Gymnasiums zu starten. Somit bieten die Freien Evangelischen Schulen Minden dann alle Abschlüsse von allgemeinbildenden Schulen an. Räumlich ist das Gymnasium an die Gesamtschule angeschlossen.

Zum 1. Januar 2011 hat der neu gegründete Christliche Schulverein Minden e.V. die Trägerschaft der FES Minden vom Christlichen Schulverein Lippe e.V. übernommen. Dieser hatte 2001 die Basis und somit den Start der Freien Evangelischen Schule in Haddenhausen und den weiteren Aufbau möglich gemacht. Den Vorsitz des neuen Trägervereins übernahm Andreas Peters, die Geschäftsführung Eduard Reimer. In diesem Jahr feiern die Freien Evangelischen Schulen Minden nun das 10-jährige Bestehen. Dankbar schauen wir zurück auf alles, was unter viel Einsatz und dem Segen Gottes möglich wurde.

Eduard Reimer (Vorstand/GF)



Der Gebäudekomplex der Grundschule Haddenhausen bei der Übernahme durch die FES vor zehn Jahren



Der Gebäudekomplex der Grundschule Haddenhausen heute



Das Gründungsteam der FES-Minden.
Gründungsort: Wohnzimmer

Es war Gottes Plan!

Schlaflose Nächte und Gottes Drängen ließen die Schule entstehen.

Minden (FES)

Einige Schülerinnen der 9. Klasse haben sich zu dem Thema „Gründung der FES – Gesamtschule“ Gedanken gemacht und als Interviewpartner Willy Jäger aus dem Schulvorstand hinzugezogen. Er gab ihnen einen kurzen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Schule. Im Frühling 1999 nahm Willy Jäger erstmals die Stimme Gottes wahr, die ihm sagte, er solle eine christliche Schule errichten. Das Reden Gottes ließ ihn nicht mehr los, so sprach er das Thema bei Johannes Göpel, Viktor Enns, Andreas Peters, Karsten Jelten und weiteren Personen an. Am 15. Dezember 1999 wurde ein Schulförderverein in Bad Oeynhausens ins Leben gerufen. Durch Karsten Jelten lernten sie den Architekt Gert Böger kennen, der dazu bereit war, die Baupläne der Schule unentgeltlich anzufertigen. Seine Unterstützung machte es dann auch möglich, dass die Schule später gegründet werden konnte. Ein erster Versuch in Bad Oeynhausen scheiterte zunächst an der Ablehnung der Bezirksregierung Detmold. Der zweite Versuch war in Porta Westfalica. Der Förderverein hatte mit der Errichtung der Schule sein Ziel schon fast erreicht, der Start mit zwei ersten Klassen stand unmittelbar bevor, aber dann scheiterte dieser

Versuch, weil der vorgesehenen Schulleiterin die gesetzlich vorgeschriebenen Erfahrungsjahre als Lehrerin fehlten. Die Enttäuschung nach dem zweiten Versuch war so groß, dass man sogar mit dem Gedanken spielte „die Flinte ins Korn zu werfen“. Dann zeigte Gott den Initiatoren ein leer stehendes Schulgebäude in Minden-Haddenhausen. Allein der Gedanke, sich von Bad Oeynhausen so weit zu entfernen, war nicht leicht, aber der Wunsch nach einer christlichen Schule war größer. Damit hat dann auch alles begonnen. Mit einer zweiten und zwei ersten Klassen starteten der Förderverein, Lehrer und Elternschaft die Grundschule im Sommer 2001 in Haddenhausen.

Nicht weniger Strapazen erlebten sie einige Jahre später bei der Suche nach einem geeignetem Ort für eine weiterführende Schule. Es würde viel Zeit einnehmen, diesen Prozess genau zu beschreiben. Nach vielen Kämpfen schenkte ihnen Gott den Ort an der Kingsleyallee, wo wir auch heute unsere Gesamtschule (inzwischen mit Gymnasium) haben. Einen besseren Ort könnten wir uns nicht wünschen. Das Suchen nach geeigneten Lehrern war auch ein Kapitel für sich, und besonders einen Schulleiter zu finden, gestaltete sich als sehr schwierig. Und wieder mal war es Karsten Jelten, der fündig wurde: Er erinnerte sich an seinen Jugendleiter und Lehrer Fred Hartmann, der gerade

für sechs Jahre in der Mission in Thailand war. Willy Jäger nahm mit ihm Kontakt auf und nach ca. einem Jahr wurde er bei uns Schulleiter. So Willy Jäger.

Die Basis dieser Schule sind drei Säulen, auf denen das Ganze ruht:

1. Erstens die Zusage Gottes durch die Verheißung „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth“ (Sacharja 4,6).
2. Zweitens: Es soll eine Schule sein mit einem besonderen sozialen Profil, gekennzeichnet durch eine sichtbar werdende Lehrer – Schüler – Eltern- Beziehung.
3. Drittens: „Eine Schule, die Kopfwissen durch Herzensbildung vermittelt: Erst wenn es Pädagogen gelingt, die Herzen der ihnen anvertrauten Kinder zu erreichen, kann Bildung effektiv vermittelt werden, und auch erst dann wird Deutschland bei den Pisa-Studien zu bessern Ergebnissen kommen. Zu diesem lohnenswerten Ziel möchte die FES einen kleinen Beitrag leisten.“

Von: Nadine, Jenny, Liana, Lisa, Erika, Janina (Gesamtschule)



Das neue „Gesicht“ der FES Minden

Es dürfte mittlerweile den meisten aufgefallen sein! Das neue Logo der FES Minden.

Seit Ende des letzten Jahres wird an dem visuellen Auftritt (auch Corporate Design genannt) der FES Minden in der Öffentlichkeit gearbeitet. Nicht nur das Logo ist neu. Die Neugestaltung zieht Kreise, angefangen vom Briefpapier, über Namensschilder der Schulen bis hin zu der Internetpräsenz usw.

Das bisherige Logo war von den August-Hermann-Francke Schulen übernommen und für den Standort Minden farblich angepasst worden. Mit dem Wechsel des Trägers nach Minden am 01.01.2011 ergab sich auch die Notwendigkeit ein eigenes Logo zu entwickeln. Wie sollte nun das neue Logo der FES

Minden aussehen? Daraus ergaben sich weitere spannende, grundsätzliche Fragen wie z.B. Was zeichnet die FES gegenüber anderen Schulen aus? Und Wie sollte das was uns kennzeichnet graphisch umgesetzt werden? Nach einigem Überlegen einigte man sich auf vier Elemente, die nach Möglichkeit in das neue Logo integriert werden sollten: christlich, Schule, Beziehung und ein Bezug zum Standort Minden.

Der Grundgedanke des Logos: Die Schüler sitzen an den Tischen und lernen (1). Die vier Farben stehen für die vier Schulen der FES. Der vergrößerte graue Punkt stellt den Lehrer da (2). Er ist in den Kreis der Schüler integriert (3) und dem Kreuz untergeordnet (4). Er identifiziert sich



FES Minden

lebensnah • wegweisend • christlich

mit dem Kreuz (daher die gleiche Farbe, wie das Kreuz), d.h. seine Einstellung, Verhalten und seine Pädagogik entsprechen den christlichen Prinzipien. Die Schüler und der Lehrer reichen einander die Hand. Beziehung, Kommunikation, das Miteinander, gegenseitige Hilfe und Unterstützung werden groß geschrieben. Das Kreuz trägt und umschließt sie.

Die Gesamtgestaltung des Logos basiert auf einem Kreis, welcher für Einheit, ewig und göttlich steht.

Die rund angeordneten Tische können auch als das Windrad einer Mühle (5) gesehen werden (Bezug zum Standort Mühlenkreis).



(1) Schüler



(2) Lehrer



(3) Beziehung, Miteinander, Hand halten



(4) Kreuz



(5) Flügel einer Windmühle, die sich bewegen

Das Logo der FES vereint alle vier Schulen in sich. Jede Schule erhält aber zusätzlich ihr eigenes, d.h. in der Farbe angepasstes, Logo. Die Farbwahl ist ebenfalls neu (außer das Blau der Grundschule Haddenhausen). Die Logos mit den jeweiligen Schriftzügen sehen wie folgt aus:



FES Minden
Grundschule Haddenhausen
Freie evangelische Privatschule



FES Minden
Grundschule Minderheide
Freie evangelische Privatschule



FES Minden
Gesamtschule
Freie evangelische Privatschule



FES Minden
Gymnasium
Freie evangelische Privatschule

Eugen Teichrieb



Tag der offenen Tür!

„What colour is it?“ Viele Kinderfinger schossen in die Höhe: „Blue, pink, white, black...“. So erklang es am Tag der offenen Tür am Samstag, den 26. März 2011, im Englischunterricht in Klasse 1.

Viele interessierte Besucher folgten der Einladung in die Grundschule Haddenhausen und nahmen das Angebot wahr, bei offenen Türen am Unterricht teilzunehmen. Sportlich Begeisterte fanden sich in der Turnhalle zum Sportunterricht ein und konnten Ausdauer und großen Eifer der Schüler und Schülerinnen beim Spiel Takeshi beobachten. Während des PC-Unterrichtes bestand die Gelegenheit, den Einsatz der interaktiven Tafel kennen zu lernen. Im Sachunterricht stellte eine Klasse ihre Arbeitsergebnisse zum Lebensraum verschiedener Tiere vor. Zusätzlich konnten sich die Besucher anhand von Mappen, Plakaten und persönlichen Fragen genauer informieren. Das vielfältige Angebot umfasste weiterhin die Fächer Mathema-

tik, Deutsch, Religion, Kunst und Musik. Zum Schmökern lud die Bibliothek und zum gemütlichen Beisammensein die Cafeteria in der Aula ein.

Zur Abschlussveranstaltung trafen sich alle in der Turnhalle, um einen Einblick in die Arbeit der Musical-AG zu bekommen. Die Kinder präsentierten hingebungsvoll einige ihrer Stücke und luden zum Ostergottesdienst ein.

Karin Rekowski



Ein erfolgreicher zweiter Sponsorenlauf

„Klasse! Weiter so! Durchhalten! Du schaffst das!“ So oder ähnlich schallte es am Freitag, 24.09.10, beim zweiten Sponsorenlauf der Grundschule rund um die Schule in Haddenhausen.

Am Rand der abgesteckten Bahn feuerten Eltern, Geschwister, Lehrer und Mitschüler die Läufer und Läuferinnen mit vereinten Kräften an. Es konnten sogar Eltern erblickt werden, die solidarisch mitliefen. Über 150 Kinder rannten bei grauem und leicht feuchtem Wetter klassenweise Runde um Runde, um möglichst viel Geld von ihren selbst gesuchten Sponsoren zu erlaufen. Jedes Kind gab sein Bestes und so kamen insgesamt 3945,30 € auf dem Spendenkonto zusammen.

Mit der einen Hälfte des erlaufenen Geldes wird das Außenspielfeld der

Schule mitfinanziert. Sofern alles nach Plan läuft, können die Kinder es noch in diesem Jahr nutzen. Mit der anderen Hälfte unterstützen wir unsere Partnerschule in Tansania. Was dort schon bis jetzt mit Hilfe dieses Geldes entstanden ist, zeigen die Fotos. Wir und unsere Geschwister in Loliondo freuen uns sehr darüber und sind Gott, unserem Herrn,

und allen, die dazu beigetragen haben, von Herzen dankbar.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die gelaufen sind, angefeuert haben oder sich als großzügige Sponsoren gewinnen ließen!

Karin Rekowski



Das Geld vom Sponsorenlauf hat mitgeholfen dieses Lehrerhaus aufzubauen



AG, AG und nochmals AG!

Auch in diesem Jahr hatten unsere Kinder die Möglichkeit, an verschiedenen AGs teilzunehmen. Sie konnten zwischen Blockflöten-, Sport-, Bastel-, Musical- und Fußballangeboten wählen. Wir haben einige Kinder aus drei AGs dazu befragt. Hier nun einige Schülerberichte:

Hallo liebe Mitschüler,
 jeder hat schon mal etwas über unsere Bastel- AG bei Frau Plöger gehört. Mir gefällt das Schneiden, Kleben und Anmalen sehr gut. Mit meinen Freunden macht es besonderen Spaß. Wollt ihr wissen, was wir in diesem Halbjahr schon gebastelt haben? Aus Kleister und Zeitung haben wir ein süßes Sparschwein hergestellt. Jetzt gerade arbeiten wir an einem Nest mit einem Küken darin. Dazu brauchen wir Wolle, Pappe und Zeichnung- und natürliche Frau Plögers große Hilfe.
 Eure Jenny Schulde 4a

Liebe Leser,
 unsere Bastel- AG ist einfach spitze, ich würde sogar sagen, unsere „Christiane“ (Frau Plöger) ist einfach spitze, sie hat viele Ideen z. B. „unser Supersparschweinchen“. Mein Tipp: Nach der Schule bleibst du einfach hier, bastelst und erholst dich von Mathe, Deutsch und Englisch, es wird euch Spaß machen.
 Christina Unger 4a



Liebe Leser!
 Unsere Musical -AG ist einfach toll. Dort singen wir, preisen den Herrn, üben Theaterstücke und tragen diese vor. All das planen unsere lieben Lehrer Frau Stropfel und Herr Franke. Am 15. 4. 2011 gab es beispielsweise unser Oster-Musical „Ich bin bei Euch“ im Schulgottesdienst. Nach den Osterferien werden wir euch noch ein Theaterstück vortragen. Lasst euch überraschen!
 Eure Celina Peters 4a

Hallo!
 Ich heiße Valerie und erzähle euch etwas von der Musical AG. In dieser AG singen wir viel und zu den Liedern machen wir Bewegungen. Dieses Mal proben wir für den Ostergottesdienst. Herr Franke und ich finde, die beiden die AG, und ich finde, die beiden machen das sehr gut. Sie können nämlich gut singen und Klavier spielen. Unsere Aufführungen sind bis jetzt immer gut bei den anderen Kindern angekommen.
 Valerie Kirst 4a





AG, AG und nochmals AG!

Fußball-Action

Die Fußball-AG findet immer freitags statt und wir sind 20 bis 25 Kinder. Wir trainieren das Passen, unsere Mitspieler einzubeziehen und als Mannschaft fair zu spielen. Auch wenn die Mannschaften, die wir teilweise selbst einteilen, nicht immer gleich stark sind, geben wir unser Bestes. Zwischendurch tun sich manche weh, dann setzen sie sich auf die Bank und spielen weiter, wenn es wieder besser geht. Wir haben auch ein Mädchen in der AG. Obwohl das Mädchen das einzige ist, hat es sich schon an die Jungen gewöhnt. Unsere Trainerin, Karin Rekowski, ist eine Frau, trotzdem spielt sie gerne Fußball. Sie trainiert uns zu guten und gerechten Fußballern. Dennis Esau, der ein freiwilliges soziales Jahr bei uns macht, spielt auch manchmal mit.

Alicia Fast, David Gossen, Maximilian Nowak, Fabio Rempel, Samuel Schellenberg, Chris Schott (4b)



Was machen Achtklässler in der Grundschule?!

Hallo, wir sind Elina, Emma und Julia und besuchen die 8a der FES Gesamtschule in Minden. Wir waren die drei der insgesamt acht Vorlesern in der Grundschule Haddenhausen.

Am Freitag, dem 26. November fuhren wir zur zweiten Stunde zur Grundschule, um dort den Kindern aus verschiedenen Büchern vorzulesen. (In der Grundschule Minderheide gab es das Vorlesen eben-

falls.) Für die Kinder und die Vorleser war es eine sehr interessante Erfahrung. Viele gute Fragen wurden anschließend gestellt, die von den „älteren“ Schülern geduldig beantwortet wurden. Als Dankeschön bekam jeder der Vorleser eine Packung Merci. Wenn es so etwas nochmal geben sollte, dann sind wir auf jeden Fall dabei!



Das „Vorleserteam“ in Minderheide





Offene Türen laden zum Zuschauen ein

Wie läuft eigentlich der Unterricht in der Grundschule ab? Schwitzen die Schüler stets über ihren Büchern? Könnte die Grundschule der FES Minden eine Schule für unser Kind sein?

Diese oder andere Fragen bewegen viele Erwachsene und besonders Eltern von bald schulpflichtigen Kindern. Die eigene Schulzeit ist schon eine Weile her und da stellt man sich die Frage, ob Unterricht immer noch so abläuft, wie man es selber erlebt hat. Oder man hat Stichwörter wie bewegtes Lernen, Lernen an Stationen oder Rechnen mit Zahlenmauern gehört und sich gefragt, was sich dahinter verbirgt. Auf viele Fragen gab es am Samstag, den 26. März 2011 beim Tag der offenen Tür der Grundschule Minderheide Antworten für diejenigen, die sich auf den Weg gemacht hatten. Eltern und Interessierte waren dabei, als die Schüler der Grundschule Elfen-Gedichte schrieben, mit dem Geobrett arbeiteten, beim Musik-Mitmach-Stück aktiv waren oder mit Quadraten und Dreiecken Flächen legten. Während des gesamten Vormittags standen die Türen offen und jeder konnte den Unterricht miterleben. Außerdem wurde über den Einsatz des Therapie-Hundes Harim informiert, der

Kindern geduldig beim Lesen zuhört und im Förderunterricht unterstützend eingesetzt wird. Für Kinder, die bald eingeschult werden, gab es Stationen, an denen sie aktiv wurden und ausprobierten. Dazu wurden sie von den Schülern der ersten und zweiten Klasse angeleitet und motiviert. Die Elche, Pinguine, Giraffen und Krokodile hatten Stationen zur Grob- und Feinmotorik, der auditiven und visuellen Wahrnehmung sowie der Konzentration aufgebaut. Die angehenden Lernanfänger waren eingeladen, ihre Fähigkeiten zu testen. Für alle Gäste gab es eine Cafeteria, in der man sich mit belegten Brötchen oder selbstgebackenem Kuchen stärken konnte. Auch konnte man hier die Gelegenheit nutzen, um mit anderen Eltern ins Gespräch kommen. An dieser

Stelle möchten wir allen Eltern, die uns an diesem Tag tatkräftig mit Kuchen backen, Brötchen schmieren und die Cafeteria leiten unterstützt haben, ganz herzlich danken. Wir, das Kollegium der Grundschule Minderheide, waren angenehm überrascht, wie gut dieser Tag der offenen Tür angenommen wurde und freuen uns, dass viele die gegebenen Möglichkeiten genutzt haben.

Antje Blank



Gratulation!

Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. Pred. 4, 12

Wir freuen uns mit unserer Kollegin Melanie Stahlschmidt, die am 18. Dezember 2010 ihrem Florian das Jawort gegeben hat. Bei strahlend schönem Wetter und einer geschlossenen Schneedecke, passend zur "Pinguin-Mama" der Klasse 1b, fand die Hochzeit statt.

Im Namen der Mitarbeiter und Schüler der GSM gratulieren wir euch ganz herzlich und wünschen euch Gottes Segen für eure gemeinsame Zukunft!





Holocaust-Überlebender an der FES

Ein unscheinbares Paket erreicht die jüdische Familie Yaoz in Gelsenkirchen im Hitler-Deutschland der dreißiger und vierziger Jahre. Nichts Böses ahnend wird es von der Mutter geöffnet.

Dann das Unfassbare: Der Inhalt ist die Asche ihres hingerichteten Mannes – Opfer einer menschenverachtenden Ideologie in einem totalitären Regime. Menschenunwürdig auch, wie die Nazis Familien über den Tod ihrer Angehörigen informiert haben: Der Hingerichtete wurde verbrannt und die Asche in einem Paket an seine Adresse verschickt. Unvorstellbar der Schmerz beim Empfang eines solchen Paketes.....

Szenenwechsel. Mehr als ein halbes Jahrhundert später: Der Sohn des Hingerichteten, Israel Yaoz (jetzt 83 Jahre alt), – Überlebender des größten Massensmordes in der Geschichte der Menschheit – steht an einem Tag im Januar vor betroffenen Schülern der Gesamtschule und erzählt seine Lebensgeschichte. Er berichtet von seiner Flucht nach Holland, als er noch Kind war, von seinem Versteck in einer Familie, die ihn aufgenommen hatte, und schließlich von seiner Einweisung ins KZ Bergen-Belsen. Hunger und Typhus waren dort seine ständigen Begleiter – täglich starben Hunderte, doch er überlebte – als einziger seiner Familie.

Sein Bericht schockiert, Betroffenheit auf den Gesichtern der Zuhörer, viele Fragen zum Schluss. Die meisten Schüler haben schon vom Nazi-Terror gehört, aber keiner konnte sich Details vorstellen. „Dass es so schlimm gewesen war, hatte ich nicht gewusst und nicht geahnt“, berichtet ein Junge der 10. Klasse. Anderen erging es ähnlich.

Seit 1948 wohnt Israel Yaoz in der Nähe von Tel Aviv und arbeitet dort noch immer als Reiseleiter. Sein besonderes Anliegen ist der christlich-jüdische Dialog, darüber spricht er häufig in christlichen Gemeinden in Deutschland, Holland und Österreich.

Sein Schicksal und das seiner Familie sind Vermächtnis und Mahnung zugleich: Es ist die notwendige Erinnerung an die schlimmste Zeit unseres Volkes und an die Schuld, die wir Deutschen gegenüber den Juden auf uns geladen haben. Eine ganze Generation – bis

zur Wiedervereinigung 1990 – hat die Verbrechen der Nazis durch ein gespaltenes Land und Volk getragen. Gott sagt in Sach. 2,12 zum Volk Israel: „Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an!“ Verbrechen gegen die Menschlichkeit – und gegen Israel – bleiben von Gott nicht unbeantwortet.....

Aber auch das ist die Botschaft dieses aufschlussreichen Berichtes: Es gilt, alle erdenklichen Anstrengungen zu unternehmen, damit so etwas nie wieder passiert – weder den Juden noch anderen Minderheiten, die in unserem Land leben. Sie zu schützen und vor Unrecht zu verteidigen, muss oberstes Gebot christlicher Nächstenliebe und christlicher Erziehung sein, denn Gottes Liebe gilt unterschiedslos allen Menschen, seien es Christen, Juden, Moslems oder Angehörige anderer Völker und Religionen.

Fred Hartmann



Lehrervorstellung



Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch. 1.Joh 3, 1

Beinahe hätte ich in letzter Minute doch kein Lehrer werden können: Denn ich beabsichtigte, in meiner II. Staatsexamensarbeit mit naturwissenschaftlichen Argumenten die Erklärung für Leben allein durch zufällige, ungerichtete Vorgänge in der Natur (Evolution) in Frage zu stellen. Viel mehr wiesen – so meine Argumentation - physikalische, chemische und biologische Erkenntnisse auf von einer Intelligenz konstruiertem Leben hin (Intelligent Design). Meine Prüfer deuteten an, mich mit dieser Haltung nicht bestehen zu lassen. Nun bin ich nach einem wirklich langen

Weg (betriebliche Ausbildung, Ingenieurstudium, Studium der Berufspädagogik und Theologie sowie Referendariat) endlich „zu Hause“ angekommen: Als Lehrer für Technik, Physik, Mathematik und ev. Religion an der FES Minden. Ein Privileg, sich für biblische Positionen nicht ständig rechtfertigen zu müssen, und Herausforderung zu gleich. Na ja – meine Frau und ich, und selbstverständlich auch meine drei- und einjährigen Kinder, freuen sich, uns in einer christlichen Schule einbringen zu dürfen.

Gero Sartorius



Zeitungsprojekt „ZeitungsZeit“ der neunten Klassen

American Style

Minden. (FES MI) Schülerinnen der FES Gesamtschule Minden starteten im Fach Deutsch im Rahmen des Zeitungsprojektes (9. Jahrgang) eine Umfrage. Dabei entschieden sie sich für das Thema „Schulkleidung“.

Am Donnerstag, den 11. November 2011, gingen Schülerinnen der FES Gesamtschule Minden durch ihre Schule und befragten ihre Mitschüler/innen zum Thema „Schulkleidung“.

Das Ergebnis zeigt, dass der größte Teil der Schule „Nein“ zur jetzigen Schulkleidung sagt, da sie zu einfarbig und langweilig ist. Daher wollen viele eine neue Schulkleidung. Die meisten wünschen sich einen amerikanischen Stil, da dieser einheitlich ist.

Manche Schüler meinen, dass die Schulkleidung nicht freiwillig getragen, sondern zur Pflicht erhoben werden sollte. Andere wiederum meinen, man könne sie auch nur zwei bis drei Tage in der Woche oder nur freitags anziehen. Die Schüler, die sagen, dass Schulkleidung Pflicht sein sollte, sehen den Vorteil darin, dass man dann nicht wegen seiner Kleidung gemobbt wird. Alle Schüler sind sich einig, dass Schulkleidung an Fototermintagen nicht getragen werden soll.

Auch die Sekretärin der Schule, Frau Alerbon, wurde von den Schülerinnen befragt. Sie meinte, es würden in der nächsten Zeit Fragebögen mit Vorschlägen durch die Klassen gehen, damit die Vorlieben und Wünsche der Schüler eine stärkere Berücksichtigung fänden.

Wie eine eventuell neue Schulkleidung oder Schuluniform dann aussehen wird, ist zur Zeit noch unklar.

Christine H., Theresa N. und Rebeca S.

So sehen Schüler ihre Schule

Minden. Schüler der 9a führten im Rahmen des Zeitungsprojektes eine Umfrage zum Thema: „Was läuft gut an unserer Schule, was könnte noch verbessert werden?“ durch.

Sie befragten die Klassen 5-10. Bei den positiven Aspekten hat sich herausgestellt, dass die Schüler der 5.-7. Klassen hohen Wert auf die sportlichen Möglichkeiten in der Pause, die Schulbibliothek und das neue FES-CAFE legen. Die höheren Klassen (8-10) finden an unserer Schule die saubere Umgebung und vor allem die sauberen Toiletten gut, dies sei an staatlichen Schulen nicht mehr selbstverständlich.

Viele Schüler aus verschiedenen Klassen sind ganz begeistert von der guten Atmosphäre, die bei uns an der Schule herrscht.

Eher negativ wird von vielen das Verbot des Kaugummikauens und des Benutzens von elektronischen Gegenständen in der Pause gesehen.

Unzufriedenheit wird in den 9. Klassen über die zu vollen Kurse geäußert, denn mit 34 - 38 Schülern ist eine konzentrierte Arbeit nur schwer möglich.

Einzelne Personen aus der 8.-10. Klassen sind enttäuscht darüber, dass die Sitzecke noch nicht eingerichtet wurde. Trotz einiger Dinge, die noch verbesserungsbedürftig sind, lohnt es sich aus unserer Sicht, Schüler/in der FES-Gesamtschule zu sein bzw. zu bleiben!

Anatol T. und Daniel G.

Note „Gut“ für Smartboard und Kiosk

Zwei Schülerinnen der 9a wählten das Thema „Was ist gut an der Schule und was könnte man verbessern?“ Dafür führten sie eine Umfrage in den 6., 7., 8. und 10. Klassen durch.

Nach Durchführung der Umfrage stellte sich heraus, dass die meisten Schüler/innen das Smartboard und den Kiosk gut finden. Einige Schüler/innen meinen, die Wände in den Fluren sollten bunter sein und die Busse bunter, auffälliger aussehen. 10% aller Schüler/innen wollen einen eigenen Klassen-PC, die Mehrheit der Schüler/innen findet die Pausen zu kurz. Einige wollen

wieder Waveboard auf dem Schulgelände fahren, andere dagegen meinen, es wäre zu gefährlich. Ein Schüler wünscht sich eine 90 Minuten lange Stunde und anschließend 30 Minuten Pause. Viele wollen aber auch gerne mit dem Handy in den Pausen Musik hören. Ein paar Schüler/innen wünschen sich direkt neben dem Physikraum eine Turnhalle und am Elternsprechtag wollen sie gerne frei haben. Die unteren Klassen

beschweren sich darüber, dass sie keine Schließfächer haben dürfen. Viele wollen das Fach „Segel“ nicht mehr. Sie meinen, es sei langweilig. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Schüler/innen an der FES Minden sich wünschen, dass sich noch einiges an ihrer Schule ändert, damit sie sich wohlfühlen können.

Katharina E. und Erika T.



Vom Treppenstand zum FES Café

Minden. An der FES Gesamtschule Minden ist im Laufe der Jahre aus einem kleinen Süßigkeitenstand unter der Treppe ein FES Café geworden.

Fünf Schüler des 9. Jahrgangs führten während des Zeitungsprojektes im Rahmen des Deutschunterrichtes ein Interview zum Thema „Entwicklung des Schülerkiosk“ mit dessen Leiterin, Frau O. Enns, durch. Auch eine beim Kiosk mitarbeitende Schülerin des 10. Jahrgangs, Elvira St., wurde interviewt.

Am Anfang begann es mit einem kleinen Stand unter der Treppe im Gebäude C, der von der Missions-AG geführt wurde. Zunächst gab es nur belegte Brötchen und ein paar Süßigkeiten. Mit dem eingenommenen Geld sollten Kinderheime unterstützt werden.

Als nun das Angebot wuchs und ein weiteres Schulgebäude hinzukam, wechselte der Kiosk dorthin und der Verkauf fand in der Aula statt. Einige Eltern erklärten sich bereit mitzuhelfen.

Anschließend stellte die Schulleitung dem noch relativ kleinen Kiosk einen eigenen Raum mit Küche zur Verfügung und die Eltern übernahmen die Leitung des Kiosks, inzwischen dürfen auch Schüler aus den 10. Klassen bei der Ausgabe helfen.

Ein Jahr später kam der Gebäudekomplex A hinzu und der Kiosk zog wieder um, voraussichtlich zum letzten Mal. Jetzt wurde das ehemalige Gebäude der Lunchbox gemietet.

„An guten Tagen verdienen wir am Kiosk ca. 250,00 €, an nicht so guten wiederum nur bis zu 80,00 €, berichtete uns Frau Enns.

Kurz nach dem Umzug fand eine Umfrage wegen des endgültigen Kiosknamens statt. Die Mehrheit der Schüler sprach sich für die Bezeichnung „FES Café“ aus.

Edward K., Andreas T., Sebastian P., Steffen B. und Harry K.

„Maranatha GmbH“

– für manchen ein Rätsel auf Mindens Straßen

Wer in Minden einen Bus mit der Aufschrift „Maranatha GmbH“ sieht, fragt sich bestimmt, was dieser Name bedeutet? Nun, nicht umsonst steht dieses ungewöhnliche Wort auf einem Bus – Das ist der Name der Busgesellschaft, die den Schülerverkehr für die Freien Evangelischen Schulen Minden erledigt. Aber: Warum heißt sie so komisch?

„Maranatha“ ist Aramäisch, die Sprache der Juden zur Zeit Jesu, und bedeutet: „Unser Herr kommt bald!“ Dies ist ein Zitat aus der Bibel. Durch diesen Namen will die Firma die Zusammenarbeit mit der Christlichen Schule sichtbar machen.

Die Busfirma „Maranatha“ wurde im Jahre 2007 vom Förderverein in Minden gegründet, um bei den wachsenden Schülerzahlen der Freien Evangelischen Schulen in Haddenhausen und Minderheide die Schulwege unkompliziert dem Bedarf anzupassen. „Busse sind da generell ein gutes Transportmittel“, so der Geschäftsführer Eduard Reimer.

Die Busse sind nicht nur für den regulären Schülertransport und andere schulischen Aktivitäten gedacht, sondern auch Chöre, Gemeinden und Jugendgruppen können für Fahrten die Dienste der Maranatha GmbH in Anspruch nehmen.

Die Hauptverantwortung trägt der Geschäftsführer Eduard Reimer, ihn unterstützt als Fahrdienstleiter Johann Penner. Außerdem gibt es noch weitere Busfahrer (und Busfahrerinnen), die Buchhaltung und eine hauseigene Werkstatt. „Maranatha“ ist einer der vielen christlichen Busbetriebe, die den Christlichen Schulen in Deutschland helfen, ihre Schüler, die in einem großen Umkreis leben, zusammenzuführen.

Hauptverantwortliche: Jacqueline Enns, Mitwirkende: Delia Bergen, Seif Serag, Matthias Pracht



Maranatha, wirklich was ganz besonderes?

Bei der Recherche für unseren Artikel zu Maranatha stellte sich uns die Frage, wie zufrieden eigentlich alle Beteiligten mit diesem besonderen Busunternehmen sind.

Dazu haben wir eine kleine Umfrage durchgeführt: Zunächst haben wir bei einem Interview die Busfahrer zur allgemeinen Zufriedenheit befragt. Dabei kam heraus, dass sich die Schüler trotz einiger üblicher Ansagen durch den Lautsprecher (wie z.B., dass sich jemand hinsetzen oder etwas leiser sein soll) doch ganz gut verhalten. Auch bei der Befragung der Schüler zur

allgemeinen Zufriedenheit schnitt das Busunternehmen mit „gut“ bis „sehr gut“ ab.

Bei der Frage, ob es aus Schülersicht doch Veränderungswünsche gäbe, gingen allerdings doch einige Finger in die Höhe. Den größten Änderungsbedarf sehen die Schüler demnach bei der Einschränkung von Essen und Trinken im Bus, sowie beim Kaugummiverbot. Für die Busfahrer gab es dann zum Ende noch ein großes Lob von Schülerseite: Tatsächlich bemerken die Schüler, dass auch ihre Fahrer Christen sind. Ganz praktisch bemerken das z.B. Schüler, die erst später von einer anderen Schule an unsere Schule wechseln und dann plötzlich die persönliche Atmosphäre im Bus erleben. Diese macht

deutlich, dass sich alle doch gut verstehen. Wenn etwas passiert, versuchen die Busfahrer, es zu regeln und schreien nicht gleich rum. Gute Erinnerung hat auch eine Schülerin an einen Busfahrer, der zu Weihnachten „seinen“ Schülern ein kleines Geschenk machte.

Ein letzter Tipp der Schüler: Hin und wieder mal eine ermutigende Durchsage, ein Lob o.ä. macht das Fahren für alle noch attraktiver.

Gruppenmitglieder: Melissa Schuller, Felix Janzen, Helena Nickel, Joshua Eker

Recherche, Interview, Textproduktion und Überarbeitung betreut von A. R. Rohlfing, Deutschlehrerin 9c

Rüsttagung der Mitarbeiter aller Schulen

„Die Identität der Mitarbeiter Jesu – Persönliche Motivationsquelle zum Dienst“ – Unter diesem Thema stand die diesjährige Rüsttagung der FES.

Die Lehrerinnen und Lehrer aller vier Schulen, die Sekretärinnen und der Vorstand des Fördervereins trafen sich im Hotel zur Burg Sternberg (Extertal) zu Gemeinschaft und Zurüstung.

In Fortsetzung des Themas der letzten Rüsttagung referierte Eduard Friesen, Pastor und Dozent für systematische Theologie, lebendig und anschaulich.

Inhaltliche Schwerpunkte waren besonders unsere Rechtfertigung durch Christus, sowie unsere Berufung als Lehrer. Wenn wir uns in diesen Dienst gestellt wissen, so ist die Arbeit mit den Kindern unsere Motivationsquelle. Ausgehend vom Gleichnis der anvertrauten Pfunde stellte er dar, dass nicht unsere Leistung im Sinne des Endproduktes, sondern unser auf den Weg machen in die richtige Richtung entscheidend ist, auch wenn dieser Weg Misserfolge oder scheinbares Scheitern beinhaltet. In diesem Zusammenhang ging Eduard Friesen auch auf

die Wichtigkeit von richtigem Zeitmanagement und die Unterscheidung von Notwendigem und weniger Dringendem ein.

Während der freien Zeit am Freitagmittag nutzen wir das schöne Wetter zu einer ausgiebigen Wanderung, einer Kutschfahrt oder der Besichtigung der Burg Sternberg. Die leckeren Mahlzeiten und kleinen Pausen zwischendurch boten die Möglichkeit mit Kollegen ins Gespräch zu kommen. Auch am Abend gab es noch Zeit für Gemeinschaft und



Auch Lehrer drücken schon mal die Schulbank.



Gebet, geselliges Beisammensein und Spielen oder Entspannen in Schwimmbad und Sauna.

Am Samstag widmeten wir uns intensiv der Weiterentwicklung unseres Schulprofils. Hierbei stand insbesondere die Frage, was eine gute christliche Schule ausmacht im Vordergrund. Fruchtbar war hierbei besonders die Arbeit in schulformübergreifenden Kleingruppen. Bei der Auswertung der Gruppenarbeiten zeigte sich, die Einigkeit aller Gruppen, die geistliche Ausrichtung der FES Minden als zentral zu sehen. Wichtig waren uns zudem qualitativ guter Unterricht, die gute Zusammenarbeit in den Kollegien und die gesellschaftliche Wirkung unserer Schulen. Insgesamt lässt sich sagen, dass wir eine gelungene Tagung mit intensiver Gemeinschaft, wertvoller Stärkung und neuer Ausrichtung erlebt haben.

Anna Peters und Melanie Stahlschmidt



Wie war das mit dem Abschreiben?

Solidaritätsbeitrag zum Bau der christlichen Schulen

Die Studenten -WG in Minden, wer kennt sie noch nicht!?

Zurzeit sind es 5 Studenten aus Stuttgart, Heidelberg, Paderborn und Detmold, die ihr Pflichtpraktikum in den Semesterferien an der FES Minden absolvieren. Was zieht junge Leute aus verschiedenen Teilen Deutschlands nach Minden, wenn ein Praktikum auch in der eigenen Stadt möglich ist?

Zuerst ist es die christliche Schule, die man kennen lernen möchte, zweitens ist es die WG, die wir als besondere Attraktion zur Verfügung stellen. Der Lehrer-



mangel besonders an den christlichen Schulen macht erfinderisch und bringt uns auf neue Ideen für die Anwerbung von Lehramtsanwärtern. Leider ist es immer noch so, dass der „Eckstein“, dem man die größte Priorität geben sollte von den „Bauleuten“ nicht „verworfen“, sondern einfach seinem Schicksal überlassen wird. Die Lehrerversorgung ist neben der Finanzierung und Errichtung der Gebäude ein Baustein von großer Bedeutung, der in der Entwicklung der christlichen Schulen nicht die notwendige Aufmerksamkeit bekommt. Lehrermangel an christlichen Schulen ist ein Problem, das eigentlich mit einem nicht zu großen Aufwand behoben werden könnte. Regel Nummer 1 wäre dazu: Schulen, die auf der Suche nach Lehrern sind, sollten sich über eine Wohngemeinschaft für Lehramtsanwärter intensiv Gedanken machen. Eine zu jeder Zeit bereitstehende WG macht eine Schule flexibel und attraktiv besonders in der Aufbauphase. Aber auch dann, wenn die Schule gewachsen und

der Lehrermangel überwunden ist, wäre es ratsam, die WG weiter anzubieten und den Schulen, die im Aufbau sind, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Man kann davon ausgehen, dass die Studenten nur in den Semesterferien, im Frühling und im Herbst, ihre Praktika ableisten können und folglich in dieser Zeit wohl eine größere Nachfrage bestehen werden. Wichtig ist es, zu beachten: Wir brauchen die Studenten und nicht sie uns. Ob sie sich in der Zukunft für eine christliche Schule entscheiden werden, wird auch davon abhängig sein, wie wir mit ihnen umgehen. „Du bist wichtig und von großer Bedeutung in der Reich – Gottes – Arbeit“, das ist es, was wir den Studenten vermitteln müssen.

Mehr zu dem Thema „Lehrerbedarf an den christlichen Schulen in Deutschland“ unter:

*Studivz / Willy Jäger / Gruppe „Christliche Studentenbörse fürs Lehramt“
willyjaeger@gmx.de*



Bauentwicklung an der FES

Zwei neue Klassenräume in Minderheide benötigt

Da auch zum kommenden Schuljahr zwei neue erste Klassen eingeschult werden, benötigen wir weitere Klassenräume.

Diese sollen im vorderen Gebäude ausgebaut werden. Um rechtzeitig zum Schuljahr starten zu können, müssen die Klassenräume renoviert werden. Um die

Umbaumaßnahmen umsetzen zu können, sind wir auf Elternhilfe angewiesen, und bitten um Unterstützung im Gebet und praktischer Arbeit.

Somit wären dann alle Klassenräume belegt, so dass wir zum Schuljahr 2012/2013 neue Klassenräume benötigen. Um diese errichten zu können, sind

die Planungen des Neubaus bereits auf Hochtouren. Einen herzlichen Dank an alle, die mitpacken und uns im Gebet unterstützen.

Gennadi Unruh

Sporthalle
1221,93 qm

Sporthalle für Gesamtschule und Gymnasium

Darauf hat die Schule lange gewartet: Der Bedarf der Sporthalle besteht bereits seit langer Zeit. Nach langer Planung soll jetzt der Bau im Juni eröffnet werden. Der Bau einer Sporthalle ist ein langwieriger Prozess. Vom Tag der Idee bis zum Baubeginn und der letztlich alles entscheidenden Fertigstellung vergehen meist Jahre.

Am 17. Juni begannen wir mit dem ersten Spatenstich und danach konnten die Aushub-Arbeiten für den Bau der neuen Sporthalle losgehen. Die aktuelle Prognose der Eröffnung ist zum Schuljahr 2012 / 2013.

Die Sporthalle wird eine dreiteilbare Sporthalle mit dem Normmaß von 60 mal 56 Metern entsprechen. Die Planung sieht Umkleidebereiche vor, sowie Räume für Geräte und einen Sanitätsraum. Energetisch wird das neue Gebäude auf dem neuesten Stand sein, die Lüftung

ist mit Wärmerückgewinnung vorgesehen. Die Sporthalle wird mit Basketball-, Volleyball-, Badminton- und Handball Anlage und mit weiteren Anlagen ausgestattet. Die Halle bietet für 122 Personen Besucherlogen, und sie kann als Veranstaltungshalle für weitere 1146 Besucher genutzt werden. Die Eingangshalle, sowie der Gymnastikraum werden im zweiten Bauabschnitt gebaut.

Mit der Firma Niemann aus der Region werden wir den Rohbau der Halle realisieren. Die weiteren Arbeiten der Sporthalle wollen wir nicht nur mit den Mitarbeitern der FES bauen. Denn hier sind wir sehr stark auf die Hilfe der Eltern und auch auf andere freiwillige Helfer angewiesen, da die Baukosten ca. 2,6 Millionen betragen und nicht überschritten werden dürfen. Und auch der Zeitrahmen muss eingehalten werden. Das ist unser Gebetsanliegen, dass Gott

uns genügend freiwillige Helfer zur Seite stellt. Wir bitten sie jetzt schon zu überlegen, wo sie sich im Aufbau der Sporthalle einbringen können. In einem späteren Elternbrief werden alle die Möglichkeit bekommen, sich nach ihren Fähigkeiten einzutragen, wo man gerne in diesem Projekt mitarbeiten möchte.

Ganz besonders möchte ich sie bitten, dieses Bauvorhaben im Gebet zu unterstützen. Dass Gott das Arbeiten segnet und vor Unfällen bewahrt, vor allem ein gutes Miteinander schenkt. Ich danke Ihnen im voraus für ihre Gebetsunterstützung und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. (Nachfolgend finden Sie den Grundriss, sowie die Seitenansichten der Sporthalle. Anmerkung der Redaktion.)

Gennadi Unruh



Auf diesem Gelände soll die Sporthalle entstehen.

040 Abst.Raum N: 4,96 qm
028 Reinigung N: 11,44 qm

024 Sanitätsraum N: 8,01 qm

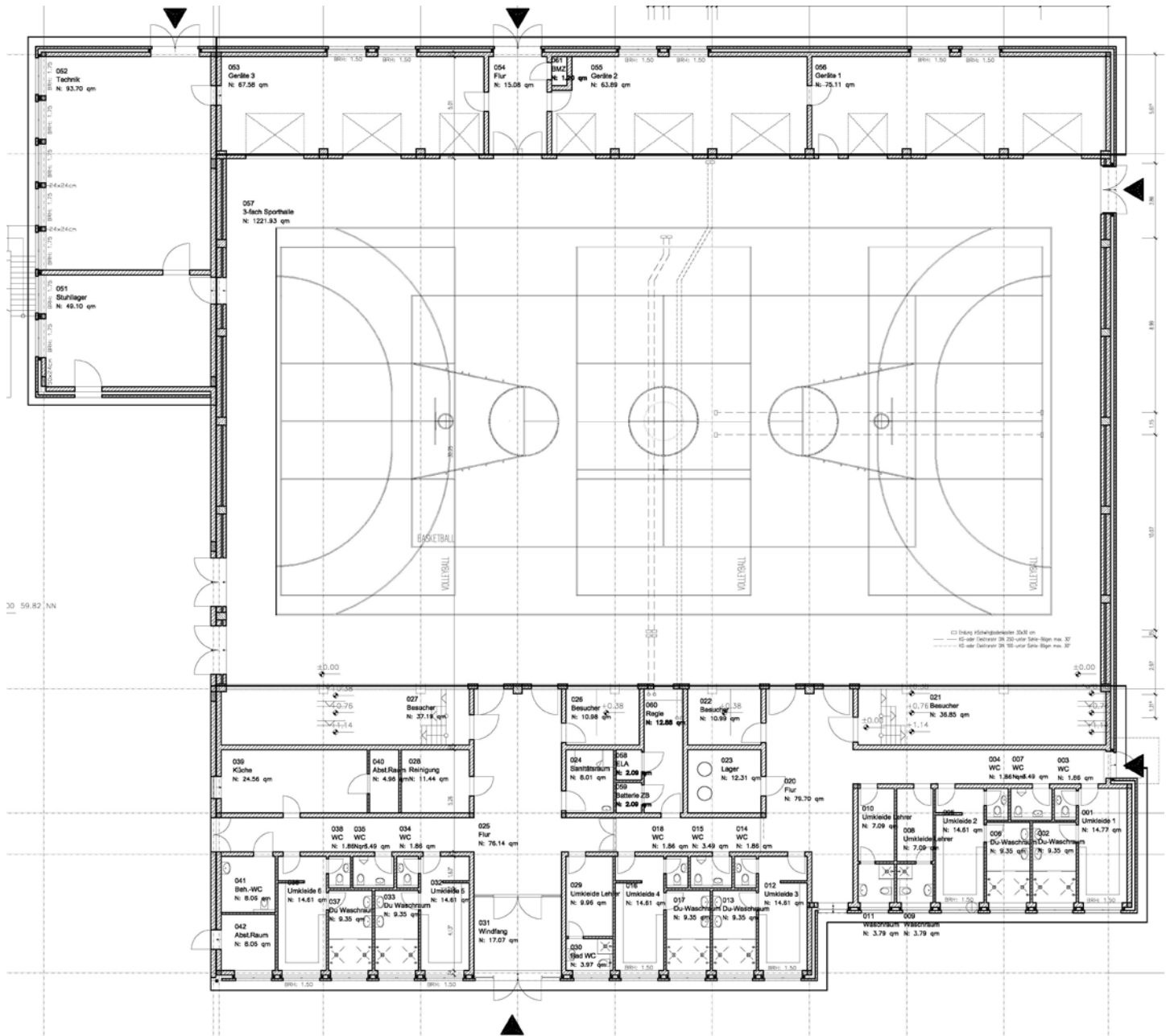
058 ELA N: 2,09 qm

023 Lager N: 12,31 qm

020



Grundriss der Sporthalle

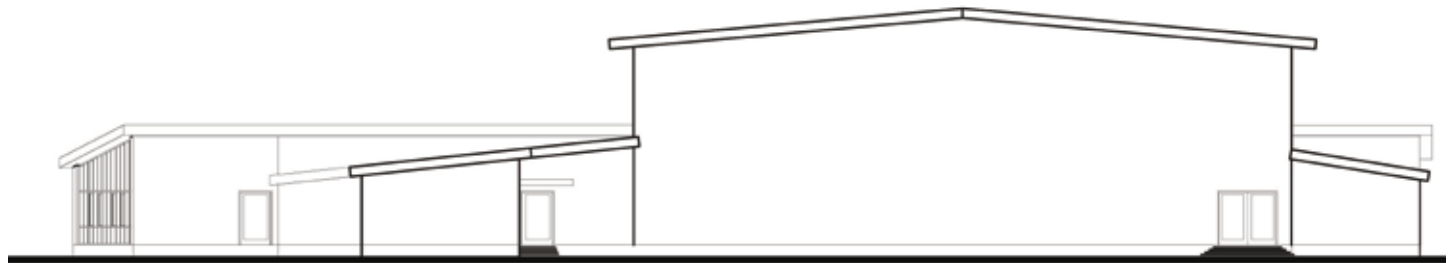




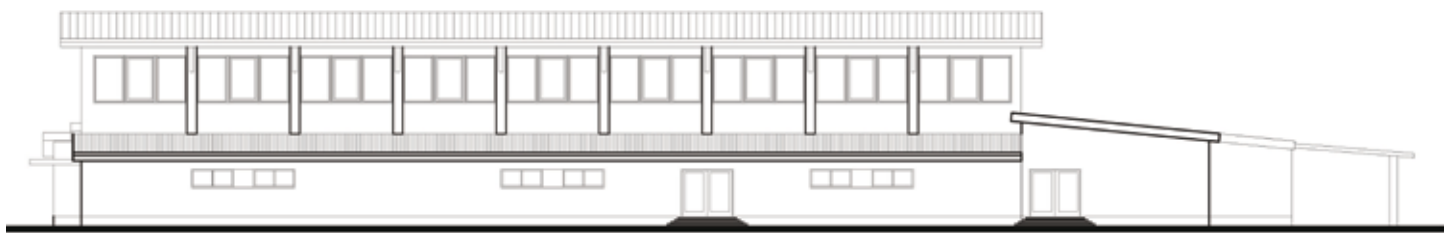
Seitenansichten der Sporthalle



ANSICHT SÜD



ANSICHT NORD



ANSICHT WEST



ANSICHT OST



Der erste Spatenstich für den Bau für Sporthalle

Ein Bericht aus dem Mindener Tageblatt

Minden (mt). Die Freie Evangelische Schule (FES) in Minderheide erhält eine eigene Sporthalle. Am Freitag vollzogen Vertreter der Schulgemeinde gemeinsam mit Bürgermeister Michael Buhre den ersten Spatenstich.

„Es hat lang gedauert, bis dieser Tag gekommen ist“, sagte Eduard Reimer, Geschäftsführer des Christlichen Schulfördervereins, zur Begrüßung. Denn eigentlich hätte der Bau schon vor einem Jahr starten sollen. Aber die Verhandlungen mit der Stadt über die Übernahme einer Bürgschaft für den auf 3,5 Millionen Euro veranschlagten Bau hatten sich hingezogen.

Zum ersten Spatenstich kam Bürgermeister Michael Buhre aber persönlich und würdigte den Beitrag der FES zur Bildungslandschaft in Minden. „Die Dreifach-Sporthalle steht später auch heimischen Sportvereinen zur Verfügung“, freute er sich, dass der Bau auf dem ehemaligen Exerzierplatz begann. Ortsvorsteher Heiner Meyer erinnerte sich daran, wie er einst an der Stelle gepflügt und gesät hatte und später

die Kingsley Barracks für die britischen Streitkräfte mitgebaut hatte. „Ich freue mich, dass der Ort jetzt friedlich genutzt wird.“

1222 Quadratmeter Sportfläche werde die Halle bieten, lud Architekt Gert Böger die versammelten Schüler zu einem Blick durch das Schlüsselloch in die Zukunft ein. Das Gesamtgebäude wird 2200 Quadratmeter und 17 000 Kubikmeter im ersten sowie 600 Quadratmeter und 3000 Kubikmeter in einem zweiten Bauabschnitt – für einen großen Versammlungsstrakt – umfassen.

Bauleiter Gennadi Unruh hoffte auf die tatkräftige Unterstützung durch Eltern bei den Bauarbeiten, nachdem die Firma Niemann den Rohbau fertiggestellt haben wird. Schulleiter Carsten Pieper sah die Sporthalle schon ein Jahr vor ihrer Inbetriebnahme als „heimliches Lieblingskind“ seiner Schüler. Der Vorsitzende Andreas Peters sprach vor dem ersten Spatenstich ein Gebet.

Von Jürgen Langenkämper



Impressum

Schulanschriften:

Freie Evangelische Schule Minden
Grundschule Haddenhausen
Haberbreede 17
32429 Minden
Tel. (05734) 66 93 90
E-Mail: sekretariat-gsh@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden
Grundschule Minderheide
Petershäger Weg 201
32425 Minden
Tel. (0571) 4 21 53
E-Mail: sekretariat-gsm@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden
Gesamtschule
Kingsleyallee 5
32425 Minden
Tel. (0571) 3 88 60 - 0
E-Mail: sekretariat-ges@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden
Gymnasium
Kingsleyallee 5
32425 Minden
Tel. (0571) 3 88 60 - 0
E-Mail: sekretariat-gym@fes-minden.de
Internet: www.fes-minden.de

Herausgeber:
Christlicher Schulförderverein Bad Oeynhausen Minden e.V.
Kingsleyallee 6
32425 Minden
Tel. (0571) 94 19 07 31
csvbomi@fes-minden.de

Redaktionsleitung und Gestaltung:
Eugen Teichrieb

Redaktionsteam:
Eugen Teichrieb, Carsten Pieper, Fred Hartmann,
Karin Rekowski, Antje Blank, Eduard Reimer, Daniel Reese und Marina Lorbiecki

Spendenkonto:
Christlicher Schulförderverein
Sparkasse Minden-Lübbecke
BLZ 490 501 01
Kto 401 11 411



Unsere Schule in Bildern

Tag der offenen Tür in der Grundschule Haddenhausen

Tag der offenen Tür in der Grundschule Haddenhausen



Tag der offenen Tür in der Grundschule Minderheide

Tag der offenen Tür in der Grundschule Minderheide

